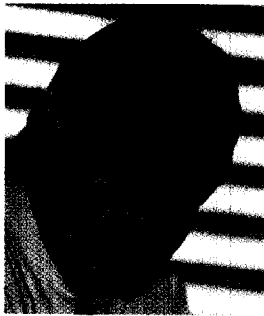


## Machen Sie den Mund auf...



Johann Friedrich Jeurink

### Liebe Leserin, lieber Leser,

...und stellen Sie Fragen, wenn Sie etwas nicht verstehen. Ein Grundsatz, dem zuzustimmen ist. Gesagt hat ihn die erste Patientenbeauftragte der Bundesregierung, Helga Kühn-Mengel. Aber die 56jährige Rheinländerin aus Brühl, die sich selbst als Vertreterin der Interessen von 70 Millionen gesetzlich versicherten Bundesbürgern versteht, weiß genau, an wen diese Fragen zu richten sind: „Fragen Sie Ihre Krankenkasse, Ihren Arzt, Ihren Apotheker. Das ist das Wichtigste, das müssen die Patienten zukünftig noch viel häufiger tun. Eine Frage ist immer der Anfang von Veränderung.“

Ein Zitat aus einem Interview, das der hauseigene Pressedienst des Bundesgesundheitsministeriums, in dem sie ihren Dienstsitz hat, gleich zu Jahresbeginn verbreitete. Zu diesem Zeitpunkt begann der zigtausendfache Ärger überall, so u.a. in den Praxen von Ärzten, Zahnärzten und psychologischen Psychotherapeuten mit der Kassengebühr, offiziell Praxisgebühr geheißenen.

Nun war der Start dieser Zusatzzahlung zur Sanierung der Krankenkassenfinanzen moderat verlaufen. Brav legten Patienten beim ersten Arztbesuch ihre Krankenversichertenkarte vor und 10 Euro dazu. Das Murren dabei konnte ebenso wenig überhört werden wie der Unwillen des Praxispersonals und der Ärzte ob dieses ihnen aufoktroierten Inkassos zu übersehen war.

Kaum vergingen die ersten Tage glimpflich, zeigten sich bald die Unzulänglichkeiten der Regelung: Überfälle auf Arztpraxen, Zahlung von 30 oder 40 Euro bei Notfallversorgungen oder „Zahlungsbefreiung“ durch Anruf der 112-Nummer als Lücke. Dazu Fragen über Fragen, die in vielen Fällen vor Ort schnell geklärt werden konnten, aber auch viele offene Fragen an die Politik.

Das war dann doch zuviel. Ulla Schmidt kniff samt Stab bei einer Telefon-Aktion eines deutschen Massenblattes und für die Patientenbeauftragte war die Geschäftsstelle im Ministerium noch nicht ganz funktionstüchtig. Zur gleichen Zeit kritisierte Ulla Schmidt Ärzte und Krankenkassen wegen verschleppter Umsetzung.

Kaum waren die ersten Tage des neuen Jahres verstrichen, kündigte sie erste Nachbesserungen an. Das wiederum erregte den Zorn der Opposition, die ihr im Konsens zum GMG verholfen hatte. Ärger und Streit reichen sich seitdem die Hand. Patienten und Ärzte leiden – jeder für sich und gemeinsam. Veränderungen? Machen Sie den Mund auf... Das hat Erfolg. Ein Krisengipfel Mitte Januar sorgte schon für Veränderung...

Herzlich Ihr

### TITEL

- DIÄTEN  
Was Pfunde purzeln lässt 14
- Ernährungsstudie: So essen die Deutschen 18

### MAGAZIN

- GESUNDHEITSMELDUNGEN 4
- GESUNDHEITS-POLITIK  
Praxisgebühr: Klärungsbedarf 8
- GMG-Zuzahlungsverpflichtungen 10
- INTEGRIERTE VERSORUNG  
Wer kooperiert bekommt Geld 12

### THEMEN

- FETTSTOFFWECHSEL-STÖRUNGEN  
Gut gegen Böse 20
- MEDIZIN-SERIE  
Das Nervensystem Teil I 25
- Auf einen Blick: Kater 29
- Schlafmedizin: Ein Schlaftag pro Woche 30
- mh-Kampagne 31

### SERVICE

- WORAUF ACHTEN...  
...beim Kauf von Schmerzmitteln 32
- Ernährung: Essen wie es im Buche steht 34
- Rezepte: Von wegen – alles Käse 35
- Grashalme: Frühe Zahnseide 36

- WINTER IN BAYERN  
Zwischen Glasöfen und Traumpisten 37
- Schwäbisch-alemannische Fasnet 39
- Gewinner Weihnachts-Preisrätsel 46

### RUBRIKEN

- Gesundheit im Klartext, Seite 4 ■ Nachgefragt, Seite 6 ■ Der Kommentar, Seite 13 ■ Prävention, Seite 19 ■ Forschung, Seite 24 ■ TV-Tipps von Dr. Günter Gerhardt, Seite 40 ■ Medien, Seite 42 ■ Rätsel, Seite 43 ■ Umwelt, Seite 44 ■ Kinder-Kinder, Seite 45 ■ TTP, Seite 47 ■ Ratgeber, Seite 48 ■ Kurz & Schmerzlos, Seite 49 ■ Leserbriefe & Impressum, Seite 50 ■ Vorschau, Seite 51



Politik, Seite 8.



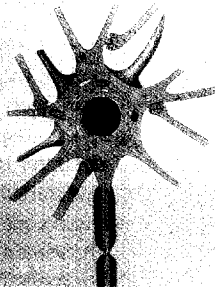
Versorgung, Seite 12.



Diäten, Seite 14.



Stoffwechsel, Seite 20.



Medizin-Serie, Seite 25.



Bayern, Seite 37.